



NUR DER WIND KENNT DAS ZIEL

Dem Alltag entfliehen, in luftiger Höhe dahinschweben und dabei einen traumhaften Ausblick genießen – das ist ein unvergessliches Erlebnis. Die Piloten des Ballonsportclubs Hellenstein sind süchtig danach. Aber auch Gäste können solch eine Luftfahrt buchen.

Fast lautlos gleitet er dahin. Erstaunlich, dass weder Kälte noch Wind zu spüren sind. „Weil wir mit dem Wind treiben“, ist der knappe Kommentar des Piloten Hans Peter Lossmann. Der riesige Ballon des Ballonsportclubs Hellenstein e. V. schwebt in etwa 500 m Höhe über die Landschaft, weshalb die Welt aus der Vogelperspektive deutlich zu erkennen und noch jeder Laut, wenn auch verzögert, zu hören ist. Wälder, kleine Dörfer und landwirtschaftliche, schneebedeckte Flächen, die in der Sonne glitzern, wechseln sich ab, in der Ferne sind die Alpen zu sehen. Welch herrlicher Anblick! Ein wolkenloser, blauer Himmel, die klare Luft und die warmen Strahlen der tief stehenden Wintersonne steigern das Hochgefühl noch.

Glücksmomente in luftiger Höhe

Das anfängliche mulmige Gefühl ist total verschwunden. Im Gegenteil – bei der weichen Landung nach etwa einer Stunde kommt der Wunsch auf, sich dieses herrliche Erlebnis, dessen krönender Abschluss die traditionelle Ballontaufe ist, möglichst bald wieder zu gönnen.

Kaum in den „Adelsstand“ der Ballonfahrer erhoben, lässt sich nachvollziehen, warum Hans Peter Lossmann, 1. Vorsitzender des Ballonsportclubs Hellenstein und erfahrener Pilot, am liebsten jeden Tag „in die Luft gehen würde“. Rund 800 Fahrten kann er vorweisen, seine Starts als Segelflieger nicht mitgerechnet. Gab es dabei niemals eine Bruchlandung? „Nein, höchstens ein paar blaue Flecken bei drei Landungen aufgrund einiger Turbulenzen in Bodennähe – nicht mehr“, versichert er glaubhaft. „Insgesamt hat der Club in fast 20 Jahren etwa 3.000 Fahrten ohne Unfall durchgeführt.“

Die 1- bis 1½-stündigen Ballonfahrten, pro Jahr etwa 150, finden nur bei absolut günstigen Wetterbedingungen statt. Im Winter ist die beste Zeit dafür, denn „man braucht weniger Gas und hat keine Probleme

mit der Thermik“. Im Sommer geht es frühmorgens oder abends los. Im Allgemeinen verlässt sich der erfahrene Hans Peter Lossmann auf den eigenen Blick zum Himmel, trotzdem wird selbstverständlich immer die Flugwetterwarte Stuttgart angerufen, denn die Sicherheit hat oberste Priorität.

Starts nur bei idealem Wetter

Stimmt das Wetter nicht, fällt der Termin flach, weshalb neben der Ballonsport-Begeisterung etwas Geduld erforderlich ist.

Beim Aufrüsten des Ballons ist die Hilfe vieler Hände willkommen. Erst wenn der Ballon „steht“, kann die Brennleistung erhöht und gestartet werden – wie hier auf der Wiese hinter dem Werkgymnasium zu einer der beliebten „Fuchsjagden“.





Rund 120 Mitglieder, davon 15 aktive, zählt der Ballonsportclub Hellenstein e. V., der am 27. September 1987 in der „Heiderose“ gegründet wurde und folglich 2007 sein 20-jähriges Bestehen feiern kann. Mittelpunkt der „Ballonfahrerfamilie“ ist das in Eigenregie gebaute gemütliche Vereinsheim in den Seewiesen, idyllisch am Ufer der Brenz gelegen. Hier finden die Versammlungen und regelmäßigen Treffen statt, werden Gäste von befreundeten Ballonfahrerclubs empfangen und geht es fröhlich zu bei den alljährlichen Festen des Vereins: beispielsweise beim Grillfest im Sommer oder beim

inzwischen schon legendären Schlachtfest am 11. November. Mitglied kann übrigens jeder werden (Beitrag 26 Euro für Passive, 80 Euro für Aktive).

Derzeit gehören zum Verein acht Piloten: Peter Aigen-Korb, Heinz Benz, Rüdiger Dabrunz, Ralph Eger, Hans Peter Lossmann, Wolfgang Brosig, Gerhard Straub und Mark Helbig, der mit seinen 29 Jahren der jüngste der „tollkühnen Männer“ ist.

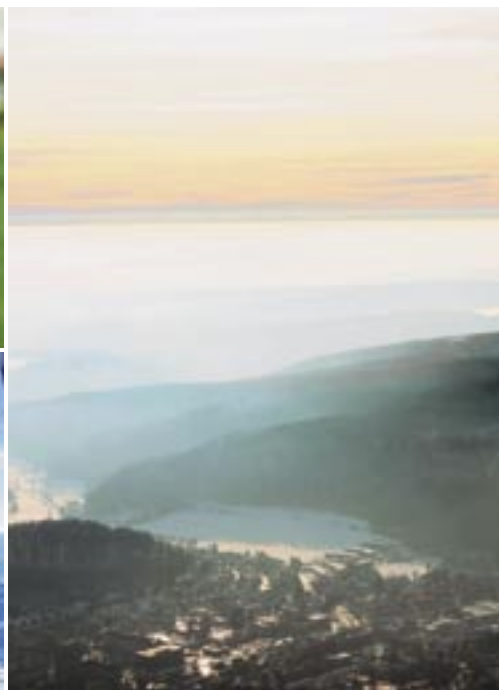
Ausbildung zum Piloten

Mark Helbig wurde von Hans Peter Lossmann ausgebildet, der seit 1989 zur

Pilotenausbildung berechtigt ist. „Was er an Fahrerfahrung und Wissen mitbringt, bekommt man an keiner Ballonfahrerschule geboten“, schwärmt Mark Helbig, der seine Prüfung im Mai 2005 bestand. „Außerdem ist nirgends die Ausbildung so individuell und familiär.“ Und natürlich spielte auch der Kostenfaktor eine Rolle. „Wenn man Mitglied im Ballonsportclub Hellenstein ist und nach der Prüfung mindestens zwei Jahre dafür aktiv bleibt, kostet die Ausbildung etwa 2.500 Euro. Regelmäßig muss man dafür 6.000 bis 8.000 Euro investieren.“

Voraussetzung für eine Ballonfahrerausbildung ist vor allem die Flugtauglichkeit, die vom Fliegerarzt und vom Ausbilder geprüft wird. Den Pilotenschein gibt es nach erfolgreichen 20 Flugstunden, 50 Landungen und einer Theorieprüfung.

„Alle finden das Ballonfahren ganz toll“, antwortet Mark Helbig auf die Frage, warum es so wenig Nachwuchspiloten gebe. „Aber es kostet Zeit und Geld. Neben der Ausbildung braucht man ein Auto, mit dem man den Ballon transportieren kann. Man muss öfter Fortbildungen besuchen, mit einem 3- bis 5-köpfigen Team zu den verschiedenen



← Zwei von acht Piloten des BSC Hellenstein: Hans Peter Lossmann ist Gründungsmitglied und der erfahrenste Pilot, Mark Helbig der jüngste.
← Ein herrlicher Anblick: die Alpbandschaft aus der Vogelperspektive



- ← Im Rot dieser Ballonhülle, hier nach der Landung, sehen die extrem reißfesten Lastbänder wie ein Gerippe aus. Die Ballonhülle eines 4-Personen-Korbes hat etwa 2.500 bis 3.400 Kubikmeter Volumen.
- ← Schau-Schau: Der Ballon der Landesgartenschau war im Sommer oft am Himmel über Heidenheim zu sehen. Sowohl das Aufrüsten des Ballons vor dem Start als auch der Abbau nach der Landung sind immer Teamarbeit.

Veranstaltungen fahren usw. Wenn es in unserem Verein nicht so viele freiwillige Helfer gäbe, wäre das gar nicht möglich.“

Obwohl die Ballonhülle eine effiziente Werbefläche ist, finden sich im Moment kaum Sponsoren. Der letzte Glücksfall war die Landesgartenschau. Ein Ballon – die besten werden übrigens im englischen Bristol hergestellt – kostet etwa 60.000 Euro. Berücksichtigt man, dass er etwa sechs Jahre genutzt werden kann, würden also pro Jahr 10.000 Euro Werbekosten anfallen – für eine große Firma eine durchaus erschwingliche Werbekampagne. Der Ballonsportclub Hellenstein verfügt derzeit über vier Ballons, gesponsert vom Getränkevertrieb Gefako, von den Stadtwerken Heidenheim (Erdgas), von der Privatbrauerei Warsteiner und von der Landesgartenschau.

Mitfahren zum Selbstkostenpreis

Pro Ballon können etwa vier Leute mitfahren und das zum Selbstkostenpreis, also erheblich günstiger als üblich (weitere Informationen unter Telefon 46834). Mit den Einnahmen, Spenden und Sponsorengeldern werden die hohen Versicherungsbeiträge und sonstigen Vereinskosten bestritten. Reparaturen fallen zum Glück kaum an, es muss höchstens hin und wieder ein Loch, verursacht durch den Brenner, geflickt werden. Zwei Mitglieder des Clubs, die Ballonmeister Wilhelm Glück und Manfred König, beherrschen jedoch diese Kunst perfekt, nur für größere Schäden muss ein Betrieb in Heilbronn herangezogen werden.

Zwischenfälle gibt es selten und wenn, dann vorwiegend bei der Landung. „Wenn man in ein dichtes Waldgebiet treibt oder mitten auf eine Straßenkreuzung zu, wird es problematisch“, erklärt Hans Peter Lossmann.

So war beispielsweise Mark Helbig bei seiner letzten Fahrt relativ schnell von Bartholomä über den Albtrauf Richtung Heubach unterwegs, „unter mir ein sehr großes

Waldstück. Als ich auf einer Senke landen wollte, sah ich vor mir eine Hochspannungsleitung, links Kühe, rechts ein Pferd. Und plötzlich standen wir still in der Luft, eine halbe Stunde lang, die mir unendlich erschien. Ich versuchte, in eine andere Luftschicht zu kommen, was schließlich gelang. Dann kehrte ich zurück Richtung Albtrauf, wo wir nach einer Viertelstunde glücklich sanft aufsetzen konnten.“

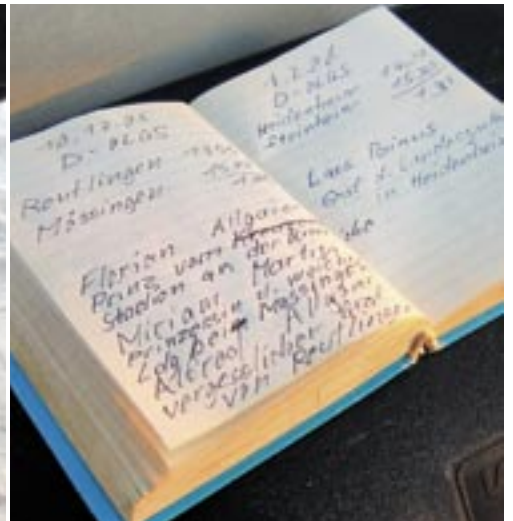
Kleine Ballonkunde

Info

Ballone gibt es in verschiedenen Arten und Formen. Der Heißluftballon bekommt Auftrieb durch heiße Luft, die durch einen Brenner mit Propangas erzeugt wird. Je nach Ballongröße handelt es sich dabei um einen Einzel- bis Vierfachbrenner. Beim Sportballon mit einem Inhalt von 3.000 m³ verwendet man üblicherweise einen Doppelbrenner, Ballone für den gewerblichen Gästetransport mit 6.000 m³ haben meist einen Dreifachbrenner. Der Vorteil des Heißluftballons ist, dass man damit auf geeignetem Gelände überall innerhalb von etwa 20 Minuten starten kann – ganz im Gegensatz zum Gasballon, bei dem es 3-4 Stunden dauert, bis er „steht“, und außerdem noch Ballast in Form von Sandsäcken mitgeführt werden muss. Deshalb gibt es nur noch etwa 40 bis 50 Gasballone in Deutschland (Heißluftballone etwa 1.200). Sie sind mit Wasserstoff oder Helium gefüllt, die beide leichter als Luft sind.

Die Rozière ist eine Kombination von Heißluft- und Gasballon. Tagsüber wird das Helium durch die Sonneneinstrahlung erhitzt und dadurch die Trag-

kraft erhöht. Nachts kann die Rozière die Höhe halten, weil das Helium über einen mit Propangas oder Kerosin gespeisten Brenner erwärmt wird. Es muss kein Ballast wie beim Gasballon mitgeführt werden. Rozièren sind daher für lange Fahrten geeignet, weshalb damit z. B. Atlantiküberquerungen und Weltumrundungen erfolgten. Den Superpressure- oder Überdruck-Ballon gibt es erst seit einigen Jahren. Seine hohen Kosten und die mangelnde Steuerbarkeit in der Höhe sorgten jedoch dafür, dass er für den Transport von Personen nicht zum Einsatz kam. Einige Rekordfahrten endeten erfolgreich, andere dagegen tödlich. Ob Auto, Banane, Bierkrug, Donald Duck, Hund, Insel, Kaffeekanne, Löwe, Schuh, Zigarettenschachtel oder anderes – bei den „Special Shapes“ handelt es sich um Ballon-Sonderformen, deren verschiedene Kammern so stramm mit Heißluft gefüllt werden müssen, dass die Form nicht zusammenfällt. Sie sind wesentlich teurer als „birnenförmige“ Ballone und werden vorwiegend für Werbezwecke eingesetzt.



- ↑ Krönender Abschluss der ersten Fahrt ist eine zünftige Ballontaufe mit Feuer und Wasser bzw. Feuerwasser.
- Über alle Fahrten, Teilnehmer und Vorkommnisse wird stets Buch geführt.

Das Einzige, was ein Ballonfahrer beeinflussen kann, ist die Höhe, sonst bestimmt der Wind das Ziel. Er treibt den Ballon durch das Luftmeer, das wie ein Ozean

durchfahren wird. So stellten es sich jedenfalls die Brüder Montgolfier vor, die den Ballon erfanden. Sie befestigten Segel und Ruder an ihren Ballons und verwendeten Begriffe aus der Seefahrt. Deshalb heißt es heute noch *Ballonfahren* und nicht *-fliegen* und Luftfahrtbundesamt statt Flugamt.

Ist erkennbar, wo der Ballon landet, wird über Funk die Bodencrew benachrichtigt – geduldige Vereins- oder Familienmitglieder, die dann zum Landeplatz fahren, um

Piloten und Mitfahrer abzuholen und den Ballon einzupacken.

Internationale Highlights

Rüdiger Dabrunz hat auch schon ein paar Mal die Alpen überquert, beispielsweise von Hindelang bis Verona. „Überwältigende Eindrücke! Aber für eine Alpenüberquerung ist gute Vorbereitung erforderlich“, sagt er. „So muss man für diese Höhe u. a. Sauerstoff mitnehmen.“

Ihr Traum erfüllt sich in wenigen Tagen...

Joas

Genießen Sie die Atmosphäre eines offenen Feuers hinter schützendem Glas.

Unsere einzigartige Auswahl an Heizkaminen bietet genau das Richtige für Sie!

**Heizung · Bad
Kachelöfen
Kaminöfen
Offene Kamine
Accessoires**

Steinheimer
Straße 27-29
89518 Heidenheim
Fon 0 73 21/98 34-0
www.joas-
haustechnik.de

Kunst
Museen

Sport

Einkaufen

Opernfestspiele

Kultur

Naturtheater

Service rund um den Hellenstein –
in Ihrer Tourist-Information Heidenheim

- touristische Informationen
- Tourist-Information Heidenheim
- Eintrittskarten
- Hauptstraße 34
- Stadtführungen
- „Elmar-Doeh-Haus“
- Stadtpläne
- 89522 Heidenheim
- Wanderkarten
- Tel. 07321 327-4910
- Souvenirs
- Fax 07321 327-4911
- Jugendherbergsausweise
- tourist-information@heidenheim.de
- Pauschalen
- www.heidenheim.de

Stadt Heidenheim

Ein alljährliches Highlight für die Ballonfahrer ist die Teilnahme an der zehntägigen „Warsteiner Montgolfiade“, Europas größtem Ballon-Festival, das seit nunmehr 20 Jahren stattfindet. In diesem September gingen über 250 gemeldete Heißluftballonteam an den Start, darunter der Ballonsportclub Hellenstein mit zwei Teams.

Die dortigen Erlebnisse sind nur zu toppen durch die „Albuquerque International Balloon Fiesta“ in New Mexico, die erstmalig 1987 veranstaltet wurde. Einmal bei diesem spektakulärsten Ballonevent der Welt dabei sein zu können, ist der Traum jedes Ballonfahrers. Im Oktober ging er für acht Mitglieder des BSC Hellenstein in Erfüllung. Hans Peter Lossmann nahm – u. a. als Pilot des Warsteiner-Teams – sogar schon zum zehnten Mal daran teil. Warsteiner als größter Ballonsportmäzen der Welt ist einer der Hauptsponsoren der Fiesta.

Der Traum jedes Ballonfahrers

Der Anblick von rund 750 Heißluft- und Gasballonen in allen erdenklichen Formen und Farben am blauen Himmel begeistert jedes Mal Tausende von Zuschauern und ist die meistfotografierte Veranstaltung in den USA. Warum dieses Spektakel in Albuquerque stattfindet? Es herrschen dort optimale Wind- und Wetter- sowie geographische Bedingungen für Ballonfahrten.

Zurück in Heidenheim, sind schon die nächsten Aktionen geplant: am Dreikönigstag die traditionelle Allgäufahrt und eventuell die Teilnahme an der Warsteiner Winter-Montgolfiade. Auf jeden Fall sämtlichen Mitgliedern des BSC Hellenstein allzeit „Glück ab, gut Land“!

js



1



2

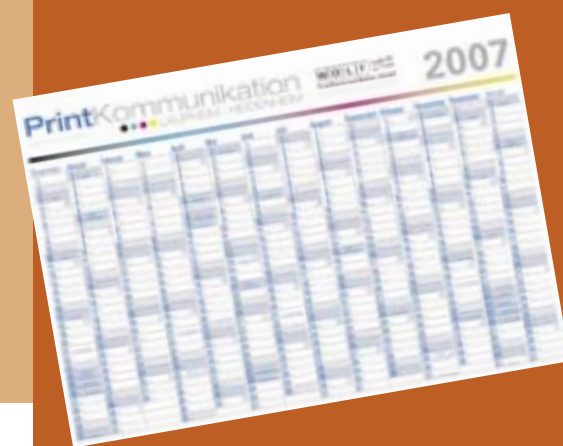


3

[1] Die Formenvielfalt der Ballone bei der Fiesta in Albuquerque kennt keine Grenzen. [2] Überraschung im Osterholz: Die „Riesen“ starten zur Fuchsjagd. [3] Auch der Nachwuchs ist vom Ballonsport fasziniert.

Ihr individueller

Jahresplaner 2007 jetzt dran denken!



70 x 100 cm, 4/0-farbig
170 g/m² weiß Bilderdruck
matt oder glänzend
z.B. bei Abnahme von
1000 Exemplaren

pro Stück nur:

€ 0,65
Barpreis
incl. MwSt.



WOLF Qualität in Print

PrintKommunikation GmbH

Wilhelmstraße 102
89518 Heidenheim
Telefon: 07321.9835-0
Telefax: 07321.9835-20
info@wolf-printkommunikation.de
www.wolf-printkommunikation.de

Ballongeschichte

Info

Ein Hahn, eine Ente und ein Hammel waren die ersten Lebewesen, die einen Flugversuch mit einem Ballon überstanden. Als erste Menschen stiegen die Adligen Pilâtre de Rozier und der Marquis D'Arlandes am 21. November 1783 mit einem Heißluftballon der Gebrüder Montgolfier auf. Die Montgolfieren waren große Leinenpapierballone, die mit Hilfe eines qualmenden Strohfuehrs aufgeheizt wurden. Nur wenige Tage nach der erfolgreichen Fahrt der Montgolfiere erreichte der Pariser Professor Charles mit dem von ihm entwickelten Gasballon eine Höhe von 3.000 m. Doch die kunstvoll geschmückten Montgolfieren fielen meist Strohfuehr zum Opfer und gerieten bald in Vergessenheit. Die Gasballone überdauerten dagegen die Jahrhunderte. Allerdings werden sie

heute von den Heißluftballonen überrundet, die dank reißfestem, mit Polyurethan beschichtetem Nylon leicht und hitzebeständig sind. Übrigens: Die erste deutsche Frau, die mit einem Ballon aufstieg, war Wilhelmine Reichard. Zwischen 1811 und 1820 unternahm sie 17 Fahrten, wovon die längste 210 Minuten dauerte, die höchste bis in 7.800 m Höhe ging und die weiteste über eine Strecke von 223 km. In ganz Europa berühmt war Katharina Paulus – „Miss Polly“ – aus Zellhausen bei Seligenstadt. Sie trat als Ballonfahrerin und Fallschirmspringerin auf und führte zwischen 1893 und 1914 rund 400 Ballonfahrten und 160 Fallschirmabsprünge durch. Die spezielle Faltung ihrer Kompaktfallschirme, der „Paulushaken“, ist heute noch jedem Fallschirmspringer ein Begriff.